

Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V.

Presse & Sponsoringkontakt: Marion Böker
Tel.: +49-(0) 30-41702011, +49 (0) 1739377240
E-Mail: info@boeker-consult.de

PRESSEMITTEILUNG 01/2015

17.02.2015

Fotoausstellung über den Kampf der in der DDR geschiedenen Frauen in Berlins Mitte - Sponsoring gesucht - Diskriminierte Rentnerinnen kämpfen weiter gegen Unrecht durch UN-Untersuchungsverfahren unter CEDAW in Genf

Anlässlich der anhaltenden Prüfung des von ihnen ersuchten Untersuchungsverfahrens beim UN-CEDAW-Ausschuss gegen die von der Regierung aufrecht erhaltene Rentendiskriminierung erklärt der Verein der in der DDR geschiedenen Frauen:

Die Arbeit an einer Fotoausstellung mit Portraits der Betroffenen und Informationen über die Verletzungen ihrer Menschenrechte ist fast abgeschlossen. Die Fotografin Julia Nowak, die Texterin Kathrin Gerlof, die Grafikerin Maria Kempter und die Menschenrechtlerin Marion Böker haben sie pro bono erstellt. Im Frühjahr wird sie in Berlins politischer Mitte eröffnet.

Sie wird PolitikerInnen daran erinnern, dass sie nach dem Gesetz verpflichtet sind, die ca. 300.000 Frauen betreffende Diskriminierung gegen Frauen unverzüglich zu beseitigen. Die Fototafeln lassen 'stellvertretend' die Sache der in der DDR geschiedenen Frauen im Regierungszentrum präsent sein. Sie zeigen eindrucksvoll Lebensläufe einst berufstätiger Frauen und Mütter aus der DDR, die in der Umbruchzeit nie aufgaben, neue Arbeit zu finden, deren Lebensleistung durch ungerecht niedrige Renten herabgewürdigt wird. Dies wurde im Einigungsvertrag und Rentenüberleitungsgesetz festgeschrieben. Sie wurden zwangsläufig zu den ersten Aktivistinnen gegen eine geschlechtsbedingte Rentendiskriminierung.

Großer Dank gilt den Sponsoren und Sponsorinnen, welche die Sachkosten finanzieren. Für 1000 Euro werden noch SponsorInnen gesucht. Es informiert dazu die Beratung für Menschenrechte Tel. 0173-9377 240 oder 03041702011.

Der Ausschuss des Menschenrechtsabkommens zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau (CEDAW) behandelt zur Zeit in seiner 60. Sitzung vom 16. Februar bis 06. März in Genf das 2011 eingereichte Ersuchen um ein Untersuchungsverfahren gegen die erlittene schwerwiegende, systematische und mehrfache Diskriminierung aufgrund des Geschlechts. Das Verfahren sieht in dieser Phase vor, dass sich nur die beiden Parteien der UN und der deutschen Regierung darüber auseinandersetzen. Den ca. 300.000 betroffenen Frauen bleibt nur, die Entscheidung abzuwarten. Die meisten Betroffenen leben zu Unrecht unterhalb der Armutsgrenze. Immer mehr zählen zu den Hochbetagten. Das Warten auf 'Gerechtigkeit' nach 24 Jahren der Diskriminierung sowie unzähligen rechtlichen und politischen Schritten fällt schwer. Gut, dass die UN aktiv daran arbeitet.

Konto: Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V.; IBAN: DE60 8604 0000 0101408300, BIC: COBADEFFXXX; Zweck: Fotoausstellung

*Betroffene können sich hier registrieren lassen: Büroservice in Erfurt: Telefon-Nummer 0361 – 6602 0241 . Sie erhalten einen Fragebogen wochentags von 8.00 bis 18.00 Uhr.
Mehr: www.verein-ddr-geschiedener-frauen.de/registrierung.html*